

ERDSTRAHLEN

Die Straße der rätselhaften Unfälle

Tödliche Erdstrahlen – zwei Opfer?
Die Bundesstraße 109 bei Anklam (Mecklenburg-Vorpommern): Innerhalb weniger Sekunden verreißen drei Autofahrer das Steerrad. Alle fahren gegen einen Baum. Zwei Tote, vier Schwerverletzte.

Warum? Die Polizei steht vor einem Rätsel. Denn: Es gab weder Sturm noch Regen noch Glatteis. Die drei Autofahrer konnten auch nicht von der Sonne geblendet werden. Keiner der Fahrer fuhr zu schnell (alle zwischen 80 und 90 km/h). Auf diesem Straßenstück kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu rätselhaften, schweren Unfällen. Polizeisprecher Helmut Walther (36): „Es gibt keine Erklärung für dieses Ereignis. Vielleicht war es höhere Gewalt.“

Die Polizei vermutet: An diesem Straßenstück sondern unterirdische Wasseradern tödliche Erdstrahlen ab. Sie können die Unfälle verursacht haben.

BILD wollte es genau wissen, ging mit Wünschelrutengänger Fred Müller (35) aus Greifswald die Unfallstrecke ab. Ergebnis: „Hier verläuft schräg zum rechten Fahrbahnrand hin eine sehr ergiebige Wasserader. Meine Wünschelrute hat unglaublich stark ausgeschlagen. Das bedeutet: Es gibt hier eine starke Erdstrahlung.“

Erdstrahlen – was können sie anrichten?

Die Strahlen werden hervorgerufen durch unterirdische Wasseradern, große Metallgegenstände oder stark eisenhaltiges Gestein im Erdreich. Wissenschaftler glauben: Erdstrahlen können Menschen stark beeinflussen. Nicht alle, aber besonders sensible. Viele Menschen lassen vor dem Bau ihres Hauses den Bauplatz von Wünschelruten-Gängern untersuchen. Denn Wasseradern und Erdstrahlen können Schlaflosigkeit, nervöse Störungen und ungeklärte Krankheiten verursachen.

Die Strahlenstraße bei Anklam: Reifenspuren führen zur Stelle, an der eines der Autos verunglückte.